



**Grundlagen Handelsstrategie,
Risk- und Money-Management**

Risikohinweis

Die bereitgestellten Informationen stellen weder ein Angebot noch eine Angebotsaufforderung in einem solchen Staat dar, in dem ein derartiges Angebot bzw. eine derartige Angebotsaufforderung gesetzeswidrig ist. Die bereitgestellten Informationen stellen keine Anlageempfehlung oder keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar und können auch keine Anlageberatung ersetzen. Die Bernstein Bank GmbH übernimmt trotz sorgfältiger Analyse keinerlei Gewähr für Inhalt, Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Sofern in den bereitgestellten Informationen zukunftsorientierte Aussagen insbesondere zur Kursentwicklung von Märkten oder Wertpapieren getroffen werden, handelt es sich um Prognosen. Haftungsansprüche gegen die Bernstein Bank GmbH, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens der Bernstein Bank GmbH kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Die Bernstein Bank GmbH und mit ihr verbundene Personen oder Unternehmen können die genannten Finanzinstrumente halten oder Positionen im Tagesgeschäft kaufen und verkaufen, wodurch ein möglicher Interessenskonflikt entsteht. Börsentermingeschäfte und Derivate beinhalten Risiken, die zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen können. Eine negative Entwicklung kann trotz der positiven Ergebnisse der Vergangenheit sowie der erforderlichen Sorgfalt der zum Handel Verantwortlichen nicht ausgeschlossen werden. Eine Investition in vorgenannten Anlageklassen (Börsentermingeschäfte/Derivate) sollte unter dem Gesichtspunkt der Vermögensstreuung ausgewählt werden und nur einen kleinen Anteil am Gesamtvermögen betragen. Historische Renditen sind keine Garantie für eine zukünftige Wertentwicklung. Börsengeschäfte, insbesondere Geschäfte in Derivaten beinhalten erhebliche Risiken.

Prolog: Handelsstrategie

- Planung eines Trades \Leftrightarrow Rationalität vs. Impulsivität
- Aktionismus ist ein 'No Go'
- Im Rahmen der Exit-Strategie kommt es zur Umsetzung des Risk & Money-Managements
- Eine Handelsstrategie ist nichts anderes als eine Anzahl klar definierter Regeln.

- In diesen Regeln (=System) gilt es folgende Punkte festzulegen werden:

1.) Definition der Märkte

2.) Definition des Zeitrahmens

3.) Definition der Signale für den Positionseinstieg

4.) Definition der Signale für den Positionsausstieg (Stop Loss & Take Profit)

Definition der Märkte

- Marktbestimmung
- Definition der Anlageklasse
- Auswahl des konkreten Basiswertes

- Auch wenn die Handels-Performance die höchste Priorität hat, sollten Sie sich dennoch beim Handeln wohl fühlen. Wenn Sie also nur ungern eine bestimmte Anlageklasse handeln, verzichten Sie darauf!

Bestimmung des Zeithorizonts

- Definition von Anlagehorizont, Haltedauer und Handelsfrequenz. Möchten Sie sich eher kurz- oder langfristig am Markt positionieren? Damit korreliert dann auch wieder die Auswahl des passenden Investment-Vehikels.
 - ⇔ Kurzfristige Strategie bspw. bei Seitwärtsmärkten (Hebelprodukte wie CFDs)
 - ⇔ Langfristige Strategie bspw. bei Trendmärkten (Klassisches Direktinvestment)

Das Einstiegssignal

- Klare Definition, auf Grundlage welcher Kriterien eine Positionseröffnung im betreffenden Underlying erfolgen soll. Dabei werden im wesentlichen zwei Ansätze unterschieden:

Kriterien der Fundamental-Analyse

Mittel- bis langfristiger Ansatz

Bei Aktien bspw. basierend auf der qualitativen und quantitativen Unternehmensanalyse

Kriterien der Technischen Analyse

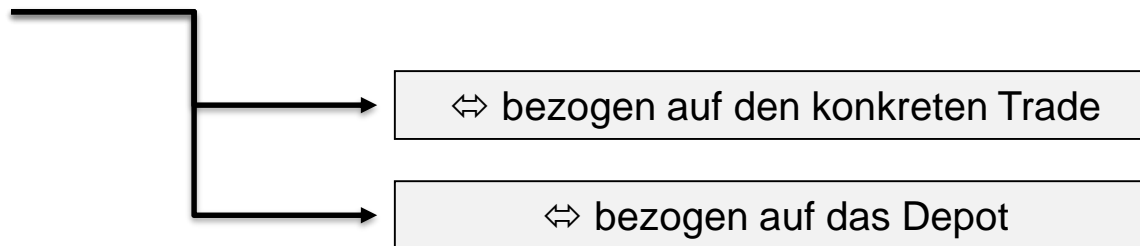
Kurz-, mittel- und langfristiger Ansatz

Unabhängig vom Basiswert auf Grundlage von Trendlinien, Formationen, Indikatoren etc.

- Entscheiden Sie, welchem Ansatz Sie folgen möchten und halten Sie die betreffenden Einstiegskriterien am besten schriftlich fest. So ist die Auswertung und auch sukzessive Optimierung einer Handelsstrategie nebst Einstiegssignalen möglich. Beide Ansätze ergänzen sich übrigens gegenseitig. Auf diese Weise vermeiden Sie impulsives Handeln und damit Performance-gefährdenden Aktionismus.

Risk- und Money-Management

- Eine vollständige Trading-Strategie beinhaltet neben den bereits erläuterten Komponenten immer auch ein adäquates Risiko- und Money-Management.
- Justierung des Risikos



- Im Mittelpunkt stehen dabei:
 - A. Der geplante Ausstiegspunkt (Risiko: Stop Loss)
 - B. Das erwartete Kursziel (Chance: Take Profit)
 - C. Die optimale Positionsgröße unter Berücksichtigung des einzugehenden Gesamtrisikos

Chance & Risiko

- Niemals ohne Risiko-Absicherung in den Markt. Keine Position ohne Stop-Loss.
- Mit dem Stop Loss wird bereits vor jedem Trade von vorne herein das maximale Risiko respektive Verlustpotential fixiert.
- Bei der Platzierung sinnvoller Stop-Marken für einen konkreten Trade gibt insbesondere die Charttechnik wertvolle Hinweise. Verlaufshochs- und Tiefs, entsprechende Unterstützungen und Widerstände fungieren dabei als Orientierungskriterien.
- Jedoch gilt es nicht nur das Risiko zu begrenzen, sondern auch die Chance, sprich das Gewinnziel zu definieren.
- Chance und Risiko eines Trades sollten immer in einem sinnvollen Verhältnis zueinander stehen.
- Chance-Risiko-Verhältnis (CRV) = Chance / Risiko (= mindestens 2/1 = 2 zu 1)

Weitere Regeln für den Positionsausstieg

- Der Stop Loss gilt unwiderruflich: Er wird nur bewegt um das Risiko zu reduzieren, niemals um das Risiko bzw. Verlustpotential zu vergrößern.
- Sollte sich bspw. eine Trendwende entgegen ursprünglichen Marktmeinung abzeichnen, können Stops enger gezogen werden. In diesem Kontext sollte aber nicht jede Position postwendend geschlossen werden.
- Eine Möglichkeit der dynamischen Gewinnabsicherung stellt das sukzessive Nachziehen eines Stops dar.
- Mit der Platzierung einer Stop Loss Order wissen Sie jederzeit um Ihr Gesamtrisiko. Definieren Sie aber nicht nur das maximale Verlustpotential, sondern setzen Sie auch einen imaginären „Zeit-Stop“.
- Ein Zeitstopp befreit Ihr Kapital aus einer Position, dessen Wert sich kaum oder gar nicht bewegt.

Money-Management

- Fokus auf Verwaltung und Erhaltung des Depot-Guthabens
- Bestimmung der adäquaten Positionsgröße und der darin enthaltenen Stückzahl unter Berücksichtigung des Risikos, das der Trader bereit ist einzugehen.
- Es gilt innerhalb der Handelsstrategie bzw. vor der konkreten Positionseröffnung festlegen, wie viel Prozent Ihres Depots Sie bereit sind zu riskieren.
- Kombiniert mit der zuvor gewählten Stop-Entfernung zum Einstiegskurs ergibt sich dann die passende Stückzahl.
- Erfahrene Trader riskieren pro Trade nicht mehr als 1 – 2 Prozent des Kontoguthabens.

Draw-Down-Tabelle

Aufgelaufener Kapitalverlust	Notwendiger Kursgewinn
5%	5%
15%	18%
25%	33%
50%	100%
75%	300%
90%	900%

Praxis-Beispiel: Bayer

- Ausgangssituation
 - > Geplantes Investment: Aktie Bayer
 - > Margin: 10%
 - > Kurs: 105,00 EUR pro Stück
 - > Kontogröße: 10.000,- EUR
- Risiko-Management
 - > Einstiegskurs: 105,00 EUR
 - > Risikobegrenzung (Stop Loss): 104,00 EUR
 - > Chance/Kursziel (Take Profit): 109,00 EUR
 - > Pot. Gewinn: 4 EUR
 - > Pot. Verlust: 1 EUR
 - > CRV = $4 / 1 = 4$

- Money-Management (Positionsgrößenbestimmung)

- > Depotgröße: 10.000 EUR

- > Gesamtrisiko pro Trade: 1% bzgl. Kontogröße = 100 EUR

- > Risiko pro Aktie: 1 EUR

- > Gesamt handelbare Stückzahl: 100 (Stückzahl = Gesamtrisiko / Risiko pro Aktie)

- > Positionsgröße absolut: 10.500 EUR

- > Margin: 1.500 EUR (prozentualer Margin-Satz x Positionsgröße)

- > Gesamtchance: 100 Aktien X 4,- EUR = 400,- EUR

- > Rendite: Gewinn / aufgewendetes Kapital

- > 400,- EUR / 1500 EUR = 26,6%



Vielen Dank für Ihr Interesse!

Bernstein Bank GmbH
Maximilianstr. 13
D-80539 München
info@bernstein-bank.com
www.bernstein-bank.com